



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

IX. Der Rath zu Templin verspricht dem Markgrafen Wilhelm zu Meißen und Elisabeth, seiner Gemahlin, in Betreff der an sie von Markgraf Jobst zu Brandenburg geschehenen Abtretung der alten und neuen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

vnse vogheyt sin tu Templin, vnd wat tu der Vogheydie hört, des rede wie em vnd stan vor allen redeliken Schaden. Wer ok, dat hy Schaden neme, des got nich en wil, vnd dar enghen vromen neme, myt dem vromen schal he Schaden richten nach vnsem rade vnd andirs nicht. Wer ok, dat hy vramen neme vnd nynen Schaden, dy schal vnse syn. Wer ok, dat hy von vnser gewalt queme, wat he schuldich bleue eder were van der gewalt weggen, dat he redeliken bereken michte, dat Schulde he nemen in der Dingnisse des verndeljars, dar hy inne were, wen hy af queme. Wer ok, dat em dar wat an schelede, dat dar vt nicht also vele velle, so schulde hy dat nemen in deme nesten verndeljares dar na vt der dingnisse nach redeliker rekenschaft, dar schal hy vngbehindert an syn von vns vnd von vnfen hofeluden eder wie nach ome gewoldich wurde, an allerleyge arghelift vnd hindernisse. Tu orkunde dit stede vnd gantz tu halden, so hebbe wie vnse ingesegele gehangen laten an dissen brif, na godes gebort dusent jar drihundert jar in dem dry vnd festichsten jare, an dem nesten Sunnabende nach Sinte gallen daghe.

Aus dem zu Dessau aufbewahrten Original nach Klöden's Wald. IV, 402. 403.

IX. Der Rath zu Templin verspricht dem Markgrafen Wilhelm zu Meissen und Elisabeth, seiner Gemahlin, in Betreff der an sie von Markgraf Jobst zu Brandenburg geschehenen Abtretung der alten und neuen Mark Brandenburg, gehorsam zu sein, am 30. November 1395.

Wir Ratman der Stat tzu tempelyn, Alde vnd Nuwe, die iczunt sin vnd noch tzu kommende sin, Bekennen offenlich vnd thun kunt vor vns vnd vnser nachkomelinge alle den, die desfen Breff sehin, horen adir lesen, daz wir globin in guten truwen vnd an alles geferde, mit kraft dicz briefes, dem hochgebornnen fursten hern wilhelm, Margrauen czu Mifsin vnd lantgrauen In duringen, vnsmie lieben gnedigin hern vnd sinen erbin, vnd der hochgebornnen furstynne frouwen Elizabeth, elichen gemal, Margrafinnen tzu Mifsin, vnser lieben genedigin frouwen, Alzo alz die hochgebornnen fursten Er Jost, Margraue czu Brandenburg, Margraue vnd herr czu Merheren, vnser genediger herr, vnd der hochgeborne vorgeante furste er Wilhelm, Margraue czu Mifsin vnd lantgraue in doringen, vnser liebir here, Eyn wurdin mit enandir obirkomen sint, daz der vorgeant vnser genediger here Er Jost dem vorgeschreben vnserm lebin hern Wilhelme syne lande Alde vnd Nuwe Marke czu Brandenburg yngeanthwert vnd Beuolen hat, die ynne czu haben vnd czu uorstende noch sinen truwen, Alze wie sich der hochgeborne furste Margraue Jost, Margraue czu Brandenburg, Margraue vnd herre czu Merhern, vnser liebir gnedigir herre, mit dem hochgebornnen fursten ern Wilhelm, Margraue czu mifsin, vnd mit der hochgeborn furstinnen frouwen Elizabeth, Margrefinnen czu Mifsin, vnser genedigen frouwen, die Marke, alde vnd Nuwe, vnbrieffet vnd vormacht hat, alze ire brieft daz vz wyfsen, die er yn dir vbir gegeben hat, daz wir daz ganz vnd gar vnd vnuorrugket By dem egenanten hern Wilhelm, Margraue czu Mifsin, vnserm lieben gnedigen hern, vnd sinen erben vnd der hochgeborn furstynne frouwen Elizabeth, vnser genedigen frouwen, czu ende vns bie en bliben vnd bestendig sin wollen, bis sie benomen werden vnd in ouch genczlich volczogen sin nach irrn Briefe lute, die sie dar vbir haben, die yn der selbe vnser herre Er Jost dar vbir hat gegeben. Daz wir alle dese vorgeschreuen gelubde, rede stucke vnd artikil stete, ganz vnd vnuerruckt halden

wollen, dez habin wir ezu orkunde vnser stat Insigil wissentlich an dessen Brieff lasen henghen, der gegeben ist Na godes bort druczeyn hundert iar, darnach In dem vyue vnd nugenczen Jar, an sante Andreas tag.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

X. Markgraf Friedrich d. J. befehnt die Ehefrau des Johann Jäger, Bürger zu Templin, mit der Feldmark Negow als Leibgedinge, am 10. April 1440.

Wir fridrich der Junge, von gotts gnaden Marggraff zcu Branddemborg etc., bekennen —, das wir von befundern gnaden Lysen, Hanns Jegers, vnners Borgers zu Templin, elichen huffrauwen, zu einem rechten Lipgedinge verlegben haben die dorffstete Netczow mit allen vnd iglichen ackern, wesen, weiden, holczern, wassern, greniczen vnd lust mit allen Zugehorungen, gnaden, frieheiten vnd gerechtikeyten, als das alles Ir elich man zu Mannlehen von vns hatte. Wir verliehen auch der obgnanten frouwen die obgeschriben dorffstede mit den vorbenannten Zugehorungen vnde gerechtikeyten mit crafft dielles briefes, also das sie die nach ires gnanten mannes tode, ob sie den gelebet, Zu rechtem lipgedinge Innehaben vnd Ir lebetage getruwlich gebruchen sal vnd mag, als lipgedings recht ist, vngehindert fur allermeniglich, vnd geben Ir des Zu einem Innwieser vnfern lieben getruwen Hannse schilen, Borger zu Templin. Zu orkunde mit vnferm anhangenden Ingesiegel verfigelt Zu Templin, Nach gots gebort vierczehnhundert iar vnd darnach Im vierzigsten Jare, Am Sontag, als man Inn der Heiligen kirchen singet misericordias domini.

Recognovit dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVII, 14.

XI. Kurfürst Friedrich befehnt Hans Jäger, Bürger zu Templin, mit dem Dorfe Negow, am 27. Januar 1441.

Wir friderich, von gotts gnaden Marggraff ezu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff ezu Nuremberg, Bekennen offenlichen mit difem brief vor allermeniglich, das wir vnferm lieben getruwen hanse Jegere, borger in vnnszer Stat Templin, das dorff zur Netczow mit allen seinen Nutzen, zinsen, Renten, ackern, gewonnen vnd vn-gewonnen, holczern, wassern, wisen, weiden, wor die gelegen ader wie sie genannt sin, das kirch-lehen, mit den gericht auf der straffen, busen vnd bynnen zunz vnd kunst mit freiheiten vnd gerechtikeiten, nichts vnzgenomen, zu einem rechten manlehen verliehen haben etc. vnd wir verleihen auch dem obgenannten hannse Jegere das obgeschriben dorff Netczow mit allen sinen obin-geschriben czugehorungen, freiheiten vnd gerechtikeiten ezu einem rechten manlehen in crafft diez